

Pressemitteilung 203/2020 vom 12. August 2020

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in 2019 auf Höchststand

Bei zwei Drittel der Gefährdungen Anzeichen für Vernachlässigung

Im Jahr 2019 wurden von den Thüringer Jugendämtern 3 983 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung¹⁾ durchgeführt. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, war das im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 502 Gefährdungseinschätzungen bzw. 14,4 Prozent. Von den Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung waren Mädchen (1 943 bzw. 48,8 Prozent) und Jungen (2 040 bzw. 51,2 Prozent) gleichermaßen betroffen.

Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden durch die Fachkräfte 652 akute (16,4 Prozent) und 602 latente Kindeswohlgefährdungen (15,1 Prozent) festgestellt. In 2 729 Fällen (68,5 Prozent) kamen die Experten zu dem Ergebnis, dass keine Kindeswohlgefährdung vorlag. Jedoch bestand in zwei Drittel dieser Fälle (1 837 Verfahren bzw. 67,3 Prozent) Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf.

Die häufigste Form der Kindeswohlgefährdung sind Anzeichen für Vernachlässigung, die in 855 Fällen im Rahmen der Gefährdungseinschätzung festgestellt wurden (68,2 Prozent). Anzeichen für körperliche Misshandlungen zeigten sich in 276 Fällen (22,0 Prozent), Anzeichen für psychische Misshandlungen in 301 Fällen (24,0 Prozent) und in 60 Fällen (4,8 Prozent) wurden durch die Fachkräfte Anzeichen für sexuelle Gewalt ermittelt.

Mit 961 Kindern, für die ein Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt wurde, war fast ein Viertel (24,1 Prozent) keine 3 Jahre alt, wobei 358 von ihnen das 1. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Bei den unter 3-Jährigen lag bei 77,1 Prozent (741 Fälle) eine Kindeswohlgefährdung vor oder es bestand Unterstützungsbedarf, darunter 281 Kinder unter 1 Jahr. In 820 Fällen (20,6 Prozent), bei denen eine Einschätzung der Kindeswohlgefährdung durchgeführt wurde, waren die Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren. Bei 640 (78,0 Prozent) von ihnen wurde

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

eine Kindeswohlgefährdung oder Hilfebedarf festgestellt. Weitere 916 Kinder (23,0 Prozent) befanden sich bei der Gefährdungseinschätzung im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 1 286 (32,3 Prozent) im Alter von 10 bis unter 18 Jahren.

Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung erhielten die Jugendämter in 770 Fällen von der Polizei, dem Gericht und der Staatsanwaltschaft (19,3 Prozent). Weitere 564 Initiativen gingen von anonymen Meldern aus (14,2 Prozent) und in 355 Fällen (8,9 Prozent) waren es Bekannte oder Nachbarn.

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 Sozialgesetzbuch VIII

Bitte beachten:

Es können mehrere Arten der Kindeswohlgefährdung zugleich vorliegen, sodass die Summe der Art der Kindeswohlgefährdungen höher ist als die Summe der Gefährdungseinschätzungen insgesamt.

- Weitere Informationen zum Thema Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und regionalisierte Daten finden Sie in den Internettabellen des Thüringer Landesamtes für Statistik unter www.statistik.thueringen.de.

Weitere Auskünfte erteilt:

Bernd Fiolka

Telefon: 0361 57 334-2524

E-Mail: bernd.fiolka@statistik.thueringen.de

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2019 nach Altersgruppen, Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

Geschlecht ----- Ergebnis des Verfahrens ----- Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 983	358	603	820	916	743	543
männlich	2 040	183	313	438	484	377	245
weiblich	1 943	175	290	382	432	366	298

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	652	90	76	117	126	126	117
Anzeichen für Vernachlässigung	435	78	64	86	72	62	73
Anzeichen für körperliche Misshandlung	175	16	12	28	39	52	28
Anzeichen für psychische Misshandlung	156	11	11	28	41	35	30
Anzeichen für sexuelle Gewalt	42	-	2	6	10	11	13
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	602	40	86	118	154	112	92
Anzeichen für Vernachlässigung	420	26	68	87	101	80	58
Anzeichen für körperliche Misshandlung	101	6	15	16	26	19	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	145	11	16	29	39	24	26
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	-	3	6	4	5
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 837	151	298	405	418	336	229
Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfe-/Unterstützungsbedarf	892	77	143	180	218	169	105

1) ohne Mehrfachzählungen

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:
Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt